

Trögen die meisten Tiere unter den Lösungen, im dritten hielt sich die größere Menge unter der freien, im vierten in der stärker beleuchteten Hälfte auf. Bedeckte man die Tröge zum Teil mit roten oder blauen Lösungen, so begaben sich die Tiere stets in den unbedeckten Teil.

Will man nun annehmen, dass die Lichtstrahlen, wie es wahrscheinlich ist, bei diesen Tieren wie bei uns Lichtempfindungen hervorrufen, so kommt man durch diese Versuche zu der Ueberzeugung, dass die Daphnien nicht blos verschiedene Helligkeitsgrade des Lichts, sondern auch verschiedene Farbenanancen unterscheiden¹⁾.

H. Behrens (Halle).

1) Vergl. Nature. Apr. 26. 1883. S. 618 und Biol. Centralbl. Bd. II Nr. 4 (D. Red.).

Schneider, Begattung der Knorpelfische.

Nach Bolau, welcher die Begattung der Knorpelfische zuerst beobachtete, wird bei diesem Vorgang das eine der beiden Begattungswerkzeuge (Pterygopodium nach Petri) des Männchens in die weibliche Geschlechtsöffnung eingeführt. Aus der nahen Berührung beider Geschlechtsöffnungen schließt Bolau auf unmittelbare Ueberführung des Samens in die weibliche Kloake. Das Pterygopodium sollte dabei, wie auch Petri meint, nur die Uterusmündung zu erweitern haben.

Nun schließt das Pterygopodium aber einen von einer dicken Schicht quer-gestreifter Muskelfasern umgebenen Sack ein, dessen Wände bei einigen Plagiostomen ein Sekret ausscheiden, bei andern eine große Drüse enthalten. Schneider hält dies für ein Receptaculum seminis, da er bei *Spinax Acanthias* Samen darin gefunden hat. Er meint darum, dass, nachdem dieses Recept. seminis mit Samen sich gefüllt hat, mit Hilfe des in den Uterus eingeführten Pterygopodiums die Besamung des Weibchens stattfindet.

Unbekannt ist noch die Art der Begattung bei den *Holocephali*, *Callorhynchus* und *Chimaera*. Bei diesen befindet sich jederseits vor dem Pterygopodium ein sehr verwickelt gebautes Organ, welches aus einer Tasche mit mehreren knorpeligen, hervorstreckbaren und mit Widerhaken versehenen Stücken besteht. Diese Tasche fand S. bei *Callorhynchus* mit Samen gefüllt, sodass man also auch für die Elasmobranchier die Ueberzeugung gewinnt, dass der Samen vor der Begattung nach außen gebracht wird.

(Zoolog. Beiträge. Herausgegeben von Dr Anton Schneider Bd. I Hft. 1 S. 61).

Im Verlage von **Eduard Trewendt** in **Breslau** erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Spaltpilze.

Nach dem neuesten Standpunkte bearbeitet

von

Dr. W. Zopf,

Privatdocent a. d. Universität in Halle a. S.

Mit 34 vom Verfasser selbst auf Holz gezeichneten Schnitten. **Preis 3 Mk.**

Nicht nur Botanikern von Fach, auch Medicinern und Physiologen sei dieses alle neuern Forschungen über die Bacterien kurz zusammenfassende Buch empfohlen.

Mit einer Beilage der Buchhandlung von **Rudolf Barth** in **Aachen**.

Verlag von **Eduard Besold** in **Erlangen**. — Druck von **Junge & Sohn** in **Erlangen**.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1883-1884

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider

Artikel/Article: [Begattung der Knorpelfische. 224](#)